

# World's Rainbow

## «Next Generation» Diplomausstellung Bachelor und Master Institut Kunst HGK FHNW in Basel

### Kunsthhaus Baselland

Eröffnung Samstag 9. Oktober 2021, 11:00 – 17:00

Ausstellung 10. – 24. Oktober 2021

Pressepreview Freitag 8. Oktober 2021, 11:00

Osama Al Rayyan, Samuel Bron, Joaquim Cantor Miranda, Pauline Coquart, Robert Finn Curry, Marie Do Linh, Gerome Gadiant, Jeronim Horvat, Maya Hottarek, Mio Lena Itschner, Damien Juillard, Marlijn Karsten, Lysann König, Lea Isatou Marong, Mäschi, Jasper Simeon Mehler, Laurie Mlodzik, Anita Moser, Kerstin Mörsch, Mariana Murcia Arévalo, Alexandra Münger, Leah Nehmert, Jacob Ott, Diogo Pinto, Michael Ray-Von, Sophia Remer, Sergio Rojas Chaves, Kaltrinë Rrustemi, R. Sebastian Schachinger, Jennifer Merlyn Scherler, Lotte Rose Kjær Skau, Mariana Tilly, Melissa Absarah Torres, Thy Truong, Daniela Vollmer, Lola Willemin, Vital Z'Brun, Selina Zurkirch

Kuratiert von Claire Hoffmann und Chus Martínez  
Kuratorische Assistenz Alice Wilke

**Kunsthhaus Baselland** St. Jakob-Strasse 170, 4132 Muttenz/Basel  
office@kunsthhausbaselland.ch, kunsthhausbaselland.ch  
Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, täglich 11:00 – 17:00

Bitte beachten Sie, dass Sie ab **Montag, 13. September 2021** für den Besuch der Ausstellungen ein **gültiges Schweizer oder EU/EFTA COVID-19-Zertifikat** benötigen. Bitte tragen Sie weiterhin eine **Mund-Nasen-Schutzmaske**.

### Programm

#### **Samstag 9. Oktober 2020, 11:00 – 17:00**

Eröffnung und Performances

11:00 Eröffnungsrede mit Ines Goldbach, Claire Hoffmann, Chus Martínez  
12:00 Performance von Jacob Ott  
12:30 Performance von Damien Juillard  
13:00 Performance von Mariana Murcia Arévalo  
14:00 Lecture von Pauline Coquart  
15:00 Performance von Laurie Mlodzik  
16:00 Performance von Sebastian Schachinger

#### **Sonntag 24. Oktober 2021, 15:00 – 17:00**

Finissage

Weitere Informationen und aktuelles Schutzkonzept: [kunsthhausbaselland.ch](http://kunsthhausbaselland.ch)

World's Rainbow – Weltenregenbogen. Was kommt Dir dabei in den Sinn? Stelle Dir einen Planeten (den unseren oder einen beliebigen anderen) vor, umgeben von einem Ring aus Farben. Eine Kugel, umkreist von pastellfarbenen Wolken, die auf spielerische Weise Figuren bilden. Die Winde, über die Ozeane streichend, erzeugen einen beruhigenden Klang, gleich einem vertrauten Flüstern, das zu allen Tieren, Menschen und Pflanzen spricht. Wir können spüren, wie ein mikroskopisch kleines Leben uns anlächelt. Ein safe space, ein fürsorglicher Raum, ein freudvoller Raum, ein vertrauensvoller Raum, ein gemeinschaftlicher Raum. Das ist es, was diese Ausstellung ausmacht. Was verbindet diese Künstler:innen? Sie alle haben in diesem Sommer ihren Abschluss gemacht. Sie alle haben ihr Studium während der Pandemie absolviert. Sie alle sorgen sich sehr umeinander, und es ist ihnen gelungen, mit einem Kunstwerk auf eine Situation zu reagieren, die ihnen einiges an Vorstellungskraft und Nervenstärke abverlangte. Was war das für eine Situation? Offensichtlich eine Gesundheitskrise, aber zugleich der Eindruck, dass sich im Kulturbereich ein grosser Wandel vollzieht. Wir spüren eine Veränderung, das Ende einiger Formate und Interaktionsformen, das Ende eines bestimmten Gefühls von Relevanz. Zugleich haben wir höhere Ansprüche in Bezug auf Themen wie Gerechtigkeit, Einfluss, Klima, Verantwortung, Sprache und Fürsorge. Erleben wir auch Prekarität? Ja, das tun wir. Die Verknappung von Ressourcen und Möglichkeiten, die zunehmende Kontrolle durch das Kapital, die Gleichgültigkeit gegenüber der Verarmung des öffentlichen Sektors, die Aussonderung des Sozialwesens...

Was können wir erwarten – von dieser Ausstellung, von diesem Regenbogen, von dieser Welt? Die Antwort lautet Achtsamkeit. Wenn es eine Eigenschaft gibt, die alle hier gezeigten Kunstwerke gemeinsam haben, dann ist es der behutsame Umgang mit jenen Prozessen, welche die Vorgänge der Wahrnehmung und des Berührens bestimmen. Die Möglichkeit der Präsenz innerhalb der Ausstellung geht Hand in Hand mit der Verantwortung gegenüber dem Leben. Somit wird die Ausstellung zum Ort, an dem wir die eigenen Sinne trainieren können, während das Nachdenken über die Rolle, die Kunst und Künstler:innen spielen, dazu beiträgt, ein Gefühl von Freiheit zu erhalten. Freiheit... Der Begriff ist kein Schrei, kein Code für weitere Gewalt und Vorurteile, die Idee wird hier nicht ideologisch vorgebracht. Sie ist etwas, das Du unter Deiner Haut spüren kannst und von dem Du Dir wünschst, dass alle es spüren, bewahren, wertschätzen und dafür kämpfen – gerade in einer Zeit, in der wir so wenig Energie haben. Oh, beinahe hätte ich es vergessen: Die Werke sind aufgeladen. Ja, sie strahlen eine Kraft aus, die uns mit ihnen verbindet und die einen Flow im Raum erzeugt, der uns daran erinnert, dass eine der Qualitäten junger Kunst darin besteht, an den Fortbestand der Disziplin zu glauben und neue Formate für sie zu finden. Wir sollten

aufbrechen in eine neue intersektionale Welt, in der Künstler:innen verschiedener Generationen ihre Ateliers in öffentlichen Schulen, in Krankenhäusern, in Altenheimen eingerichtet haben ... in jedem Viertel sollte es einen kleinen Ausstellungsraum geben, Künstler:innen in unzähligen Residenzen gastieren können. Jedes Einkaufszentrum, jeder Supermarkt, jeder Garten sollte Kunstwerke beheimaten. Wir sollten die Welt mit Regenbögen füllen. Dies alles ist kein Hirngespinnst, sondern ein Gegenmittel, um das Erstarken jenes technokratischen Kolonialismus aufzuhalten, der jedem Prozess, der unser öffentliches und privates Leben verwaltet, übergestülpt wird. Macht Platz für die Kunst, wir brauchen sie.

Ein besonderer Dank geht an das Kunsthaus Baselland, an die Direktorin Ines Goldbach und ihr Team, für die bereits sechste Zusammenarbeit bei der Diplomausstellung und für die erneute Gastfreundschaft. Ebenfalls danken wir dem gesamten Team des Institut Kunst für die tatkräftige Unterstützung, von der konzeptuellen Begleitung der Studierenden bis hin zur Umsetzung der Ausstellung.

Chus Martínez & Claire Hoffmann

**Institut Kunst Gender Natur**  
**Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW**  
Freilager-Platz 1, 4002 Basel  
institut-kunst.ch, info.kunst.hgk@fhnw.ch

**Kontakt Öffentlichkeitsarbeit**  
**Bildmaterial (ab 8. Oktober)**  
Sarina Scheidegger, [sarina.scheidegger@fhnw.ch](mailto:sarina.scheidegger@fhnw.ch)

Technikpartner

T W E A K L A E

Medienpartner

**BASEL  
LIVE.**

